

## MACHTKAMPF

# Beck soll jetzt weg, ganz egal wie

Bad Liebensteiner Bürgerverein und CDU/FDP-Fraktion wollen Bürgermeister zum Rückzug bewegen

Aus dem spannungsgeladenen Knistern wird jetzt ein lautes Krachen: Der Bürgerverein, stärkste Fraktion im Stadtrat Bad Liebenstein, hat sich bei der CDU/FDP-Fraktion Rückendeckung geholt und will Bürgermeister Hans Beck (Freie Wähler) zum Rückzug bewegen. Dass dies so ist, gibt offen natürlich niemand zu.

**BAD LIEBENSTEIN** – Aber Hans Beck ahnt es, hat er doch erst am Mittwoch bei einem Gespräch mit dem Bürgerverein erfahren müssen, dass der Stadtrat mit ihm nicht einverstanden sei. „Der Bürgerverein macht mit der CDU/FDP-Fraktion hinter meinem Rücken Sitzungen“, hat Beck erfahren. Und glaubt zu wissen, warum: „Ich habe schon lange das Gefühl, dass die mich abwählen wollen. Aber so einfach ist das nicht. Das muss das Volk tun.“ Und der Stadtrat müsste ihm erst einmal sein Misstrauen aussprechen. Dafür sei nicht nur eine Zweidrittel-Mehrheit notwendig, sondern auch eine Begründung. „Man müsste mir nachweisen, dass ich der Stadt Schaden zugefügt oder mich persönlich bereichert habe. Und das ist nicht der Fall“, sagt Beck. Seine Gegner sagen etwas ganz anderes. Sie wollen genug Beweise gesammelt haben, die Becks Arbeitsweise infrage stellen. „In Bad Liebenstein



Hat es zwischen Bürgerverein und Bürgermeister bisher nur geknistert, wird es jetzt richtig krachen. FOTOS (3)/MONTAGE: HEIKO MATZ

stimmt das Umfeld nicht und dafür ist der Bürgermeister verantwortlich“, äußert sich Horst Weinberg, Stadtrat und Becks Stellvertreter. Dass sich der Bürgerverein mit der CDU/FDP-Fraktion zu gemeinsamen Beratungen treffe, gibt er unumwunden zu. Die Gründe dafür seien in der Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister zu suchen. „In Bad Liebenstein gibt es Probleme, die sich nur in einer ordentlichen Zusammenarbeit lösen lassen. Und der Bürgermeister ist dazu derzeit nicht bereit“, mehr Einblick in die Auseinandersetzung will Weinberg nicht geben.

Anzunehmen ist, dass das große Haushaltsloch und die Probleme um das Kurmittelhaus zur weiteren Verschärfung der Situation beigetragen haben. 1,1 Millionen Euro fehlen derzeit, um den Haushalt auszugleichen. Das bestätigte Bürgermeister Hans Beck, sieht die Schuld daran aber nicht in seiner Person,

sondern in der Vergangenheit. Über 400 000 Euro müsse die Stadt für die Straßenerneuerung nachzahlen, 200 000 Euro an Hausgeldzahlungen für die Mühlweg-Wohnungen leisten. „Und die Kreisumlage ist um 75 000 Euro gestiegen“, beklagt Beck. Und wenn dann auch noch mehr für die Kinderbetreuung aufzuwenden sei, „kann das die Stadt nicht verkraften.“ Der Bürgerverein verlange von ihm, bis nächste Woche zu sagen, wie der Haushalt ausgeglichen werden soll. „Ich habe doch erst diese Woche die Zuarbeit der Kämmerin bekommen. Das geht gar nicht“, so Beck.

## Gespräche bestätigt

Den Vorwurf des Bürgervereins, er informiere die Stadträte nicht, könne er nicht gelten lassen. „Ich kann doch nicht jeden Tag Sitzungen machen“, rechtfertigt sich Beck.

Von Seiten der CDU/FDP-Fraktion werden die Gespräche

mit dem Bürgerverein bestätigt. Man beklagt, dass Beck über die Köpfe der Stadträte und ohne Beschlüsse agiere. Das wolle man sich jetzt nicht mehr bieten lassen, viel zu lange habe man dem Treiben schon zugeschaut. Jetzt wolle man als Stadtrat das

Zepter in die Hand nehmen. Für eine zunächst nichtöffentliche Auseinandersetzung mit Beck habe man sich gut gewappnet. Denn: Hans Beck soll weg, egal wie.

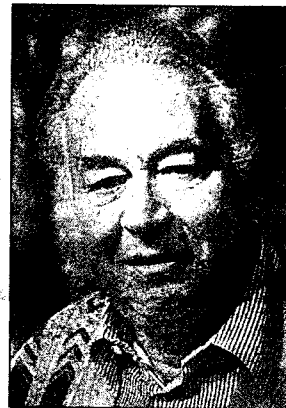
Die vier Stimmen der CDU/FDP-Fraktion und die fünf des Bürgervereins werden aber nicht reichen, um im Stadtrat einen Misstrauensantrag durchzubekommen. Dazu braucht man mindestens elf Stimmen. Deshalb bleibt abzuwarten, wie sich die PDS-Fraktion mit drei Abgeordneten und die Freien Wähler mit vier Stadträten verhalten werden. „Ich habe kein direktes Problem mit Hans Beck“, sagte PDS-Stadtrat Frank Eberlein. Er könne immer zum Bürgermeister gehen und vernünftig mit ihm sprechen.

Kommt ein Misstrauensantrag im Stadtrat zustande, werden die Wähler über die Zukunft des Bürgermeisters Hans Beck entscheiden müssen.

SUSANNE MÖLLER



Hans Beck: Habe der Stadt keinen Schaden zugefügt.



Horst Weinberg: Beck ist nicht zur Zusammenarbeit bereit.